

Ausgabe:
Juni 2023

Artikelübersicht

- Kommt zum Schnuckenfest!!!
- Blühende Landschaft auf der Bonefelder Heide!
- Agroforst und Blühfeld am Rheinweg bei Kurtscheid
- Gemeinsame Schulung mit NRW und Rheinland-Pfalz
- Naturschutzjugend Rengsdorf auf „Lieblingshof-Mission“
- Vogelstimmenwanderung mit Förster Torsten Loose
- Welche Vögel haben wir bei der Wanderung (meist mit dem Ohr wahrgenommen)?
- Einladung zur Jahreshauptversammlung

Kommt zum Schnuckenfest!!!

Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren. Sogar der Frisör schaut noch bei unseren Schnucken vorbei.

Wer möchte, kann gerne einen Kuchen und/oder eine Thermoskanne Kaffee mitbringen.

Für Kinder und ihren Familien wird viel angeboten.

Seid einfach dabei! Wir freuen uns!

Gez. Uwe Waschke



SCHNUCKENFEST

am 01.07.23, ab 14 Uhr bis 18 Uhr

auf der Bonefelder Heide

(Parkplatz Deichwiesenhof und Schildern folgen)

**Geländespiele
für Kinder**

**Aktionen für Groß
und Klein**

**Basteln
für Kinder**

**Lämmchen
streicheln
und
Schnucken
füttern**

**Info`s zur
Heide und
den
Schnucken**

**Exkursionen über die
Heide mit Biotopbetreuer/in,
Start 15:30 Uhr
Ada Lovelace Projekt 14:00 Uhr**

**Kaffee und Kuchen,
Kaltgetränke
(bitte Geschirr
selber mitbringen)**



Blühende Landschaft auf der Bonefelder Heide

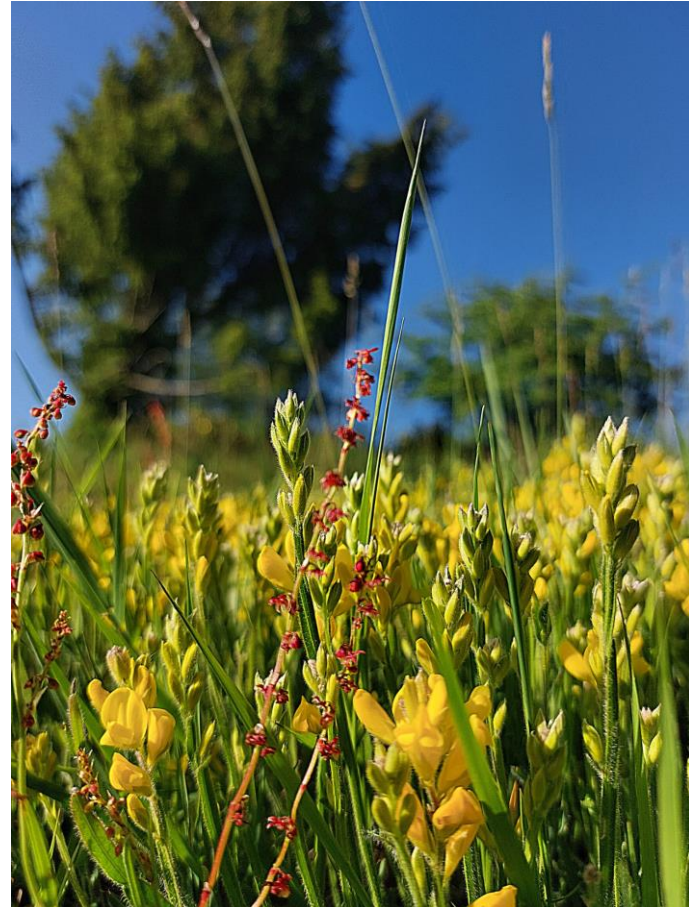
Wir berichten oft, dass wir auf der Heide den Ginster entfernen.

Dabei meinen wir den Besenginster, der schnell 2-3 m Höhe erreicht und der Heide jegliches Licht nimmt um sich zu entfalten.

Aktuell blüht der gern gesehene und geduldete Flügelginster (lat. *genista sagittalis* oder als Ramsele bekannt).



Er wächst als Bodendecker und wird nicht sonderlich hoch. Der nährstoffarme Boden und die sonnige Lage der Bonefelder Heide ist für den Flügelginster ideal.



Im Juni/Juli blüht er in einem strahlenden gelb und lockt Schmetterlinge und Hummeln an.



Ein echter Hingucker.

gez. Petra Diederich

Agroforst und Blühfeld am Rheinweg bei Kurtscheid

Es ist immer etwas zu tun, ob säen, Jungbäume versorgen, Neuanpflanzungen, gießen oder Unkraut jäten.

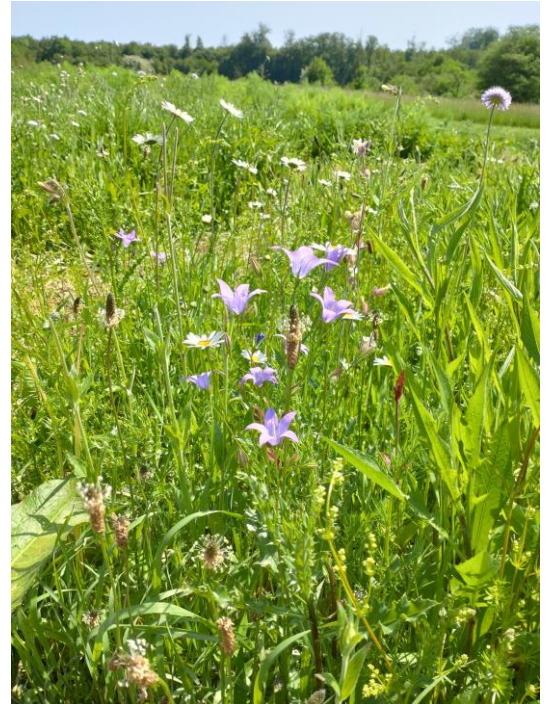


Junge Obstbäume werden von Peter versorgt.

Jetzt im Frühling treiben Bäume und Sträucher aus und die ersten Blüten erscheinen.



Blüten auf dem Agroforst



Schöne Blüten auf dem Blühfeld

Weil Disteln so schön blühen und Insekten und Vögel als Nahrung dienen, ließen wir sie in den letzten Jahren wachsen. Nun haben wir aber die Bescherung. Sie haben sich so stark ausgebreitet, dass andere Pflanzen keine Chance mehr haben.



Mäher defekt

Wir rückten ihnen mit Hacken und Messern zu Leibe und zum Schluss mit einem Balkenmäher, der dann zu allem Übel noch den Geist auf gab und an Ort und Stelle repariert werden musste.

Gez. Lucia Preilowski

Gemeinsame Schulung mit NRW und Rheinland-Pfalz



Es begann damit, dass sich eine Sprecherin des Landesfachsausschusses Wolf aus NRW mit mir, der Sprecherin der Landesarbeitsgruppe Wolf in Hessen, spontan auf einen Kaffee getroffen hat. Bei allerlei wölfischen Gesprächsthemen kamen wir letztendlich auch auf die fehlenden Möglichkeiten der Weiterbildung für unsere ehrenamtlichen Mitglieder und die Schwierigkeiten aus dem Ehrenamt heraus größere Fortbildungen anzubieten, zu sprechen.

Schnell kamen wir auf die Idee: „Was wir alleine kaum schaffen, bekommen wir gemeinsam sicherlich hin!“ So wurde die Idee einer gemeinsamen Wolfsschulung für unsere Mitglieder geboren und was zu zweit geht, wird zu dritt noch einfacher und so wurden die Kollegen aus Rheinland-Pfalz noch mit ins Boot geholt.

Unser Vorschlag kam beim NABU Bundesverband so gut an, dass wir von dort eine sehr gute Unterstützung für unser Vorhaben, in organisatorischer sowie in finanzieller Art, bekamen.

Daraufhin nahmen die Planungen ihren Lauf bis es am 19. Mai 2023 endlich soweit war und die interessierten Teilnehmer*Innen aus allen drei Bundesländern sich im Dreiländereck in Herborn zur Schulung trafen.

Bereits bei der Vorstellungsrunde wurde ersichtlich, dass alle Teilnehmer*Innen bereits ein unterschiedlich großes Basiswissen zum Thema Wolf mitbrachten.

Nachdem die einzelnen NABU-Bundesländer durch Teilnehmende der Schulung (Hessen:

Andrea Pfäfflin, NRW: Wolfgang Kwasnitza, Rheinland-Pfalz: Frederik Weires) vorgestellt wurden, ging es gleich weiter mit dem ersten Programmpunkt.

Wolfgang Kwasnitza war für seinen Vortrag online dazugeschaltet und berichtete allerlei Wissenswertes rund um die Biologie des Wolfes. Neben Sozialverhalten und Fortpflanzung ging es hier auch um sein Beutespektrum, um Verbreitung sowie Wolfshybriden.

Nach einer Kaffeepause durfte ich den Teilnehmenden das nächste Thema, den Herdenschutz näherbringen. Es wurden einige verschiedene Zaunsysteme vorgestellt, sowie die Wichtigkeit einer guten Erdung mit Tipps und Tricks erklärt. Inhaltlich durfte natürlich die Haltung von Herdenschutzhunden, rechtliche Aspekte des Herdenschutzes und die unterschiedlichen Zuständigkeiten in den drei Bundesländern nicht fehlen.

Danach hatten sich alle das Abendessen erst mal verdient.

Nach dem Essen berichtete Sonja Schütz von der Vereinigung für Freizeitreiter und -fahrer vom Projekt „Pferd und Wolf“. Wie ist eine Koexistenz zwischen Pferd und Wolf möglich? Was ist zu tun um seine Tiere vor dem Wolf zu schützen? Wo gibt es Probleme und wie kann man sie lösen? Auch Verbesserungsmöglichkeiten der Koexistenz auf politischer Ebene z.B. durch Förderrichtlinien wurden angesprochen.

Nach einem kurzen Absacker im Aufenthaltsraum gingen alle Teilnehmer*Innen müde ins Bett.

Gemeinsame Schulung mit NRW und Rheinland-Pfalz

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück gleich weiter mit einem Vortrag von Willi Faber über das Monitoring unserer wildlebenden Wölfe. Es wurden alle Möglichkeiten des Monitorings angesprochen wobei die Teilnehmenden immer wieder aktiv in den Vortrag mit eingebunden wurden um z.B. Rissbilder oder Fotos von Wölfen und Hunden zu bewerten. Dabei stellte sich heraus, dass man oft sehr genau hinschauen muss um einen Unterschied zwischen Wölfen und einigen Hundarten zu erkennen, was häufig auf Fotos, die man bekommt, kaum möglich ist.

Als nächster Beitrag schloss sich ein Vortrag über Genetik an. Es war sehr spannend zu hören wie sich unsere Wolfspopulation verbreitet hat und wie man die verschiedenen Populationen genetisch auseinanderhalten kann. Die gesamte Wolfsgenetik in Deutschland wird beim Senckenberg Institut in Gelnhausen ausgewertet, was zu einem enorm großen Wissen über unsere Population und die Herkunft der einzelnen Individuen führt.

Mit einem Beitrag über Konfliktfelder bei der Thematik Wolf schloss Heike Balk den Vormittag ab. Sie gab einen umfassenden Einblick in sämtliche Themenbereiche in denen es zu Konflikten mit Wölfen kommen kann. So wurden z.B. Jagdstrecken in Wolfsgebieten analysiert und die NINA Studie zu Übergriffen von Wölfen auf Menschen genauer betrachtet

Am Nachmittag ging es dann ab nach draußen – wir fuhren gemeinsam nach Rheinland-Pfalz um uns ein Wolfsgebiet anzuschauen. Die Freude war groß als wir eine alte Wolfslosung fanden. Die Losung war schon recht alt aber man konnte noch sehr schwach den typischen Wolfsgeruch wahrnehmen und Beutetierbestandteile wie z.B. Fell und Knochenstückchen erkennen – wer einmal an einer frischen Wolfslosung gerochen hat, vergisst den Geruch nicht!



Auf Spurensuche. Bild: I.Till

Wir fanden auch Spuren, die von einem Wolf stammen könnten aber eine Gewissheit konnten wir in diesem Fall nicht haben, da wir die Spur bei unseren hiesigen Bodenverhältnissen nicht ausreichend lange verfolgen konnten. Um eine Wolfsspur von einer Spur eines anderen Caniden unterscheiden zu können, muss man ihr mehrere hundert Meter folgen um Gangart etc. zu beurteilen.

Gemeinsame Schulung mit NRW und Rheinland-Pfalz

Auf dem Rückweg besichtigten wir noch das Beweidungsprojekt des NABU Altenkirchen und bekamen einiges zum Herdenschutz gezeigt, z.B. wie man an einem Bachlauf einen sinnvollen Durchschlupfschutz errichten kann.



Infotafel beim Beweidungsprojekt des NABU Altenkirchen.
Foto: I. Till

Nach dem Abendessen zeigte uns Ethnologe und Buchautor Thorsten Gieser einen anderen Blickwinkel auf die Thematik Wolf auf. Wir, die wir immer versuchen uns neutral und objektiv mit dem Thema zu befassen, wurden mit der Emotionalität und Affekten konfrontiert, die z.B. nach Übergriffen auf Weidetiere bei den Besitzern herrschen oder Affekte in die andere Richtung bei Menschen, die den Wolf stark verniedlicht wahrnehmen. In vielen Bereichen ist die Debatte um den Wolf hoch emotional geprägt und voller Affekte – wie können wir damit umgehen und inwieweit sind diese Affekte erlernt, beherrschbar und veränderbar? Diese Fragen und noch viele mehr wurden nach einer langen Diskussionsrunde beim abendlichen Absacker weiter diskutiert.

Am letzten Seminartag brachte uns Marie Neuwald vom NABU-Bundesverband nach dem Frühstück auf den neuesten Stand zu allem was das Thema Wolf rechtlich und politisch berührt. Gekonnt wurden trockene Gesetzestexte für alle nachvollziehbar und interessant erklärt.

Marie Neuwald nahm sich im Anschluss an den Vortrag den ganzen Vormittag Zeit um mit uns Fragen und Probleme in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit zu besprechen.

Auch wenn es in Deutschland bereits einige Gebiete gibt, in denen der Wolf seit 20 Jahren heimisch ist und das Zusammenleben mit dem Menschen recht gut funktioniert, so stellten wir fest, dass es in jedem Gebiet in denen der Wolf neu auftaucht erst mal zu Konflikten kommt.

Der Herdenschutz der Weidetiere muss umgestellt werden und auch die Bevölkerung ist stark verunsichert. In verschiedenen Gruppen auf Social-Media wird alles mit persönlichen Kommentaren geteilt was auch nur entfernt mit dem Wolf zu tun haben könnte und in Medienberichten wird berichtet, was Klicks generiert. Die Emotionen kochen aufgrund vieler nur in Teilen wahren und reißerisch berichteten oder kompletten Fakenews hoch. Es dauert erfahrungsgemäß recht lange, bis eine ruhige Normalität im Zusammenleben mit dem Wildtier Wolf möglich ist.

Hier bedarf es durchdachte Strategien um von Anfang an in allen Gebieten in denen der Wolf neu auftaucht eine angstfreie und sachliche Kommunikation zu ermöglichen.

Berichtet wurde von den Seminarteilnehmern ebenfalls von Drohungen gegenüber ihrer Person bzw. gegenüber ihren Haustieren, sowie bis hin zu zerstochenen Reifen am Fahrzeug. Es fällt vielen Seminarteilnehmenden durch die Drohungen dieser Wolfsgegner bedingt, zunehmend schwerer im Ehrenamt öffentlich für den Artenschutz Wolf einzustehen.

Das Wochenende war alles in allem inhaltlich vollgepackt, Jede und Jeder konnte für sich und seine Arbeit Neues mit nach Hause nehmen. Als weiteres Fazit zu der Schulung konnte man erkennen wie wichtig eine gute Vernetzung unter den Artenschützern ist – in jedem Bundesland gibt es eigene Hürden zu nehmen und wir können alle viel voneinander lernen. Ein bundesweites Vernetzungstreffen, nicht nur online, wäre für alle Teilnehmenden sehr hilfreich.

Bericht: Ingeborg Till

Naturschutzjugend Rengsdorf auf „Lieblingshof-Mission“



Die Kinder der NAJU Rengsdorf lieben die Natur und alle Tiere.

Deshalb war es nicht verwunderlich, dass sie bei der Jahresplanung im Januar beschlossen, sich auch für Tiere auf Bauernhöfen einzusetzen.

Am 5. Mai wurde diese Idee dann in die Tat umgesetzt: Unterstützt von Eltern und Großeltern traf sich die NAJU-Gruppe an diesem Tag auf dem Lieblingshof Kunterbunt in Plaidt, um dort tatkräftig mit anzupacken.



Der Hof bietet großen und kleinen, alten und jungen Bauernhoftieren aller Art ein gutes Zuhause, wo sie teilweise für tiergestützte heiltherapeutische Maßnahmen zugunsten von Kindern eingesetzt werden.

Bei ihrem Arbeitseinsatz verschönerten die NAJU-Kinder den Lebensraum der ganz kleinen Lebewesen auf dem Hof, nämlich den der Bienen, Schmetterlinge und anderer Insekten: Kräftigen Regenschauern zum Trotz wurden alte Blumenbeete von Unkraut befreit und mit insektenfreundlichen Pflanzen und Sträuchern neu gestaltet; außerdem wurden ein Insektenhotel gebaut und weitere kleinere Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten gestaltet.

Es wurde ein wunderschöner Nachmittag, an dem gemeinsam viel geschafft wurde und Groß wie Klein Freude an der Natur und den Tieren hatte.



Wir bedanken uns recht herzlich bei den Besitzern des Hofes, Familie Ling, für die Möglichkeit, diesen besonderen Nachmittag auf ihrem Hof zu verbringen!

Auch dieses Mal meldeten sich im Vorfeld wieder interessierte Familien, deren Kinder gerne mal in eine NAJU-Gruppenstunde hineingeschnuppert hätten. Da die bestehende Gruppe allerdings bereits mehr als voll ist, können derzeit leider keine neuen Kinder aufgenommen werden. Um eine weitere Gruppe eröffnen zu können, sucht die Naturschutzjugend Rengsdorf nach motivierten neuen GruppenleiterInnen, die Spaß daran haben, mit Kindern die Natur zu erforschen und ihre Liebe zur Natur zu fördern. Interesse? Dann melde dich unter naju.rengsdorf@naju-rlp.de.

Autorin und Fotos: Miriam Grothe und Lisa Schmidt

Vogelstimmenwanderung mit Förster Torsten Loose

Am frühen Morgen Anfang Mai machte sich eine Gruppe von Interessierten mit dem Vogelstimmenexperten auf zur Exkursion rund um Ehscheid.

Die abwechslungsreiche Route führte durch Wald, Park, Feld und Siedlungsbereich. So waren viele einheimische Vogelarten zu erkennen.



Kleiber und Zilpzalp sogar sehr gut an ihren Stimmen. Über den Feldern bei Ehscheid stieg die Feldlerche mit ihrem Gesang hoch in den Himmel und Rauchschwalben waren auf der Suche nach Insekten. Weitere Vogelarten wie Dorngrasmücke, Tannenmeise, Buntspecht, Singdrossel und andere einheimische Vögel konnten beobachtet werden.



Ein besonderes Highlight war der in unserer Gegend nicht so häufig vorkommende Wespenbussard.

Die Teilnehmer freuten sich über viele interessante Details zur einheimischen Vogelwelt, die sie während der Exkursion erfahren konnten und dankten dem Exkursionsleiter.

Gez. Lucia Preilowski

Welche Vögel haben wir bei der Wanderung (meist mit dem Ohr) wahrgenommen?

Parkplatz Ehlscheid

Rotmilan
Kohlrabe
Amsel
Buchfink
Ringeltaube
Kleiber
Zilp-zalp
Star
Tannenmeise
Mönchsgrasmücke
Kohlmeise



Rotmilan Foto von Kathy Büscher

Höhe Tierarztpraxis Ehlscheid
Dorngrasmücke
Blaumeise



Dorngrasmücke Foto von Kathy Büscher

Feldweg Richtung Kurtscheid
Rabenkrähe
Feldlerche
Rauchschwalbe
Wespenbussard
Zaunkönig



Feldlerche Foto von Miriam Link

Waldstück

Misteldrossel
Buntspecht
Singdrossel
Elster
Heckenbraunnelle
Schwarzspecht
Gartengrasmücke



Schwarzspecht Foto von Kathy Büscher

Gez. Lucia Preilowski



Unsere Anschrift:

NABU-Gruppe
Rengsdorf e.V.
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid
Tel. 02634 3206:
[preilowski@nabu-
rengsdorf.de](mailto:preilowski@nabu-rengsdorf.de)

Wir haben auch eine
Website!

Besuchen Sie uns unter:
<https://www.nabu-rengsdorf.de/>

Verfasser:
Uwe Waschke
Lucia Preilowski



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, 18.06.2023 um 10.00 Uhr findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im **Dorfgemeinschaftsraum (ehem. Schule), Wilhelmstraße 10 Bonefeld** statt.

Hierzu möchten wir Dich ganz herzlich einladen.



Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Gez. Lucia Preilowski